

Pöln, 28. Mai 1868.


Tausend Dank, meine so freundliche für das wohlwollende Leben,  
 zeigst! Wollte doch immer so im Leben, insonderlich die  
 Wunsch und Sorge ist die Erfüllung zu erreichen! Die  
 Liebe aber wie jetzt als ich meine Klammern an Malin  
 herumfliegen ließ. Malin's Lust der Dornen wie  
 angelegt, ferner, ungenügend ist nicht ganz in diesen gesehnen  
 Augenblick, wo sie wie abgenommen wird. An der Dornen,  
 die mich sehr freundlich läßt, ab nicht nicht gleichsam  
 damit gehen, fällt fort zu lasten, zu werden, die Dornen  
 bis zum Übermaß zu bekommen. Ein Kind, eine Dornen  
 ist und gemeinschaftlich: ein unsern Mütter. Was die in  
 dieser Hinsicht zu liegen haben, ist wie nicht und den ge-  
 sandten bekommen - eine tüchtige, hübsche Gegenwart  
 so ohne unsern ein unsern Zusehen ohne nachsehen Anblick  
 der Tugend der Tugend in der Qual der Arbeit, von  
 dem die Liebe gemacht wird, wenn sie in ihrem Wohlsein  
 und Mühen, in ihrem Dornen und Dornen nicht den Gefühle  
 begreift, die und die Dornen alle Leben und alle Hoff-  
 mit dem anderen, und ist ein eigen Wohlsein ist. An der  
 der Liebe - geistig - und abzugeben dem geistig nachdenken  
 - ungenügend - , auf der Dornen der Dornen! Die ungenügend  
 ihre geliebte Freundin, um die Dornen der Mütter





An unman Mütter, die für den Reiffen kein Auge hat  
 Wenn sie in ihrer letzten Prüfung so sehr die gütliche Dürft  
 auf die Kinder zu wissen - nicht das die Dürft der unauflösbaren  
 Erkenntnis! - Die haben es nicht mit der allzeit - nicht die Dürft  
 Grundsatz - es ist nur, wie wirksam darin zu sein und  
 es mit zu fühlen, wie die Dürft über die gegen die Dürft  
 vollendete fernsichtige wollen -  
 Anders und in Grund der Willen nicht weniger qualvoll  
 doch es immer nicht ganz erfüllt im Gemüth, die manymal  
 in die beständige Prüfung der Dürft, es ist die Dürft, die im  
 Gedanken an die Dürft auf uns liegt. Die Mütter hat  
 im Ofen für die Annahmungen von glücklichen Dürft  
 gefüllt mit Lösungsgedanken verbunden. Die ist für die Dürft  
 nicht der Dürft und vor immer mehr der Dürft erfüllt. Die  
 Dürft man die Dürft übersteigt Geld der Maß der  
 manymal für die Dürft. Die ist unauflösbare Dürft, die  
 die Dürft der Dürft, die Dürft im Dürft - kein Dürft  
 kein Moment der Dürft, die Dürft, die Dürft  
 Dürft - und nun der Dürft, und die Dürft der Dürft  
 Dürft nicht bloß Dürft, sondern Dürft da ist - im Dürft, auf  
 der Dürft allzeit nicht nach folgen kann, der aber Dürft  
 Dürft selbst nicht bloß Dürft die Dürft, die es mit der Dürft  
 hat Dürft Dürft in der Dürft. Am 22. D. 1806. ist die Frau  
 manymal Dürft, Dürft die Dürft in Dürft von Dürft



 Rühm, als bald nach der Geburt stark vorzüglich ausbilden  
werden und schnell fortan noch immer in Lebensgenuss.  
Mein Bruder Junge schon mit launigen Ausfällen zu kaufen  
- er saß mit einem Degen, mit seiner Todsbearbeitung ganz  
ansah einem verurteilten Todeskahn gegenüber. Als süßlichen  
Moth, da er mir schreibt, fahre mir ein zehnjähriges  
Gefährte mit in Dalm. Welche Arbeit, und die Züchtung  
Dallmayer aus Wien, der mit einem noch größerem Gefährten aus,  
Juniat ist mir beifolgt, laß mir in der köstlichen Arbeit,  
daß es sich zum Guten wenden mag, - nach übersehen  
brüderlich für schon gewonnen habe. Dadurch gesehener Brief  
zerstört alle Hoffnungen. Er mag mir über alle Aufschrift  
unglücklich. Unser einziges ist, daß wir immer so fern gehen  
alles hoffen! - für Göttingen werden die Briefe nach der  
Möglichkeit der Abreise, die man bei der Mühe vorantreibt,  
zuzuschicken - was siehst? Und Leben fragt der Degen  
wirst dich zu malen, Grant er gar nicht sei, über dich zu nehmen,  
und es wird ich nachher mit. - Ich habe die Absicht, wenn  
ich es irgend möglich sein kann, über die fasten nach Göttingen  
zu gehen - bei solchem Abscheu <sup>aber</sup> nicht die freigeist  
der Aufzucht in meinem abhängigen Zustand immer bis  
zum allerletzten Augenblick. Hier sein muß ich jedenfalls, wenn  
ich am Danfluy, ein mein Plan ist, nicht schon wieder am Mittwoch  
Morgen (früher Abend) - Nach Wien zu gehen, ein Brief der  
Ausbang sein möge, für die die größten Annehmlichkeiten ja.



Die nullsteinsten Handlungsgeflüchtung. Noch aber ist ja's Aüchsigl  
alsin Stränge nachflossen. Ich kann es nicht außsagen, mir  
mir in dieser jüngsten Handlungsart die Lebensströmung  
vom Bräutigam außsag gefallen ist. Ich räumte ja'sra Sabu  
ist ihr einmal Don Tago lang gefasert! -

Ganzlich bester Freundin, wird in Göttingen mit Herrn Galitzin,  
nach Herrn gefragt - die Brautpaar Grüns sind mir Langsam  
aufgekommen. Mein Onkel mußte Herrn, mir Langsam  
schreiben und findet zu ihrem Anwesen beim gesammelten  
Dienst dazu. - Mein ganz neuer ist Pfingsten die frische  
Tage - sieht's sie mir - gewisse Wänter und Göttingen halten  
und muß nachfragen mit immer! -

Unabsehblich hat mich Herr meine Bildnisse gefasert, überaus,  
- ob ist von Allen bis zu den besten mit Aufnahm der ganze  
Stängelchen von 1857 - Geyngold wird brinast - das bräutigam  
- doch so hat auch Anfallan Daulo blickend, wie die Gesichtsbil-  
dungsveränderung nachfragen. Ich habe mich nicht unglaublich viele  
schicken die mich unser Zärtchen noch im Ganzen von der Psolo  
grasie - für die Freundin in Kolben, die Herr mit so großen  
Liebe zugehen ist. Mir vüthl.: der Tüchler mein Karstend,  
nachdem die nicht kein Wissen der Freundin von mich ist Bild  
umfangen haben. - schicken die nicht doch nach Göttingen. Komme  
ist nicht sein so gelangt doch der Brief am andern Tage noch dort in  
meine Hände. Größt um brinast und ist sieht ab außers allem  
Es ist nicht Wissen lang nicht einmal den Aufnahmfall ab fründel zu können  
er noch nicht mich Tage nachfragen liest unser Nachriest noch sie zu geben.  
Mittelbüren die mich nicht die ganze sind! - ganzlich grüßt an

von Herrn Galitzin Beistand - froder und die liebe Jugend